

Abkehr von der klassischen Geschlechtertrennung

Wir Jusos fordern von der klassischen Geschlechtertrennung zwischen Mann und Frau abzuweichen und auch Personen zu berücksichtigen, die sich keiner der beiden traditionellen Geschlechterrollen zuordnen können.

Begründung:

Aus unserer Sicht reicht die klassische Geschlechtertrennung zwischen Mann und Frau nicht mehr aus. Um unserem Ziel von einer gerechten Gesellschaft mit der Gleichstellung und Gleichberechtigung aller näher zu kommen, müssen wir dazu endlich auch die Menschen berücksichtigen, die sich nicht in diese traditionelle Rollenverteilung pressen lassen/können.

Der Anteil, den diese Menschen in unserer Gesellschaft ausmachen, lässt sich aufgrund der ungenauen Begriffsbestimmung von Inter- und Transsexualität nicht genau festlegen, schwankt aber nach verschiedenen Studien zwischen 0,5 und 5 %.

Dies sind Menschen, die völlig zu unrecht durch von unserem Sprachgebrauch diskriminiert werden. Nachdem sich die geschlechtergerechte Sprache, die Mann und Frau gleichstellt, auf einem guten Weg zur Etablierung befindet, wird es aber nun auch Zeit eben auch alle anderen durch korrekten Sprachgebrauch einzuschließen. Statt z.B. von „Vertreterinnen und Vertretern“ zu sprechen und damit nur Männer und Frauen zu berücksichtigen, wären mit dem Gebrauch des Wortes „Delegation“ alle Menschen mit eingeschlossen und gleichgestellt, unabhängig davon, welchen Geschlecht auch immer sie sich zugehörig fühlen. Diese Umstellung des Sprachgebrauchs innerhalb von Partei und Gesellschaft ist aus Gründen der Gleichstellung und Antidiskriminierung unbedingt notwendig.